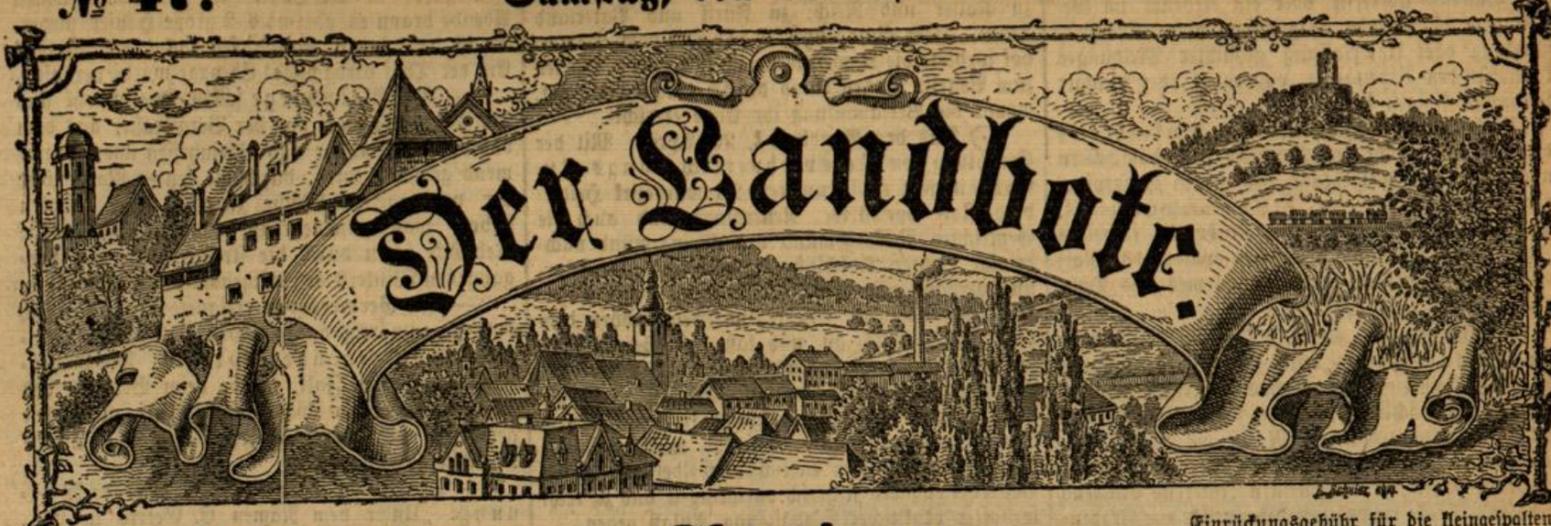


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

47 (22.4.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingedruckte Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 21. April 1893.

Die Militärkommission des Reichstags ist zur Feststellung des Berichts über die Militärvorlage auf heute Freitag einberufen worden. Sie wird dazu jedenfalls mehrere Sitzungen gebrauchen; aber die endliche Entscheidung, die solange hinausgezogen worden ist, läßt sich nun doch innerhalb der nächsten drei Wochen absehen. Ueber ihren Ausgang gehen Ansichten und Gerüchte noch immer ziemlich wirr durcheinander.

Im Allgemeinen wird geglaubt, daß die Nachricht von dem Tode Emin Paschas richtig sei. Es giebt aber doch noch viele, die daran zweifeln. Das in Brüssel erscheinende Mouvement géographique, das offizielle Organ des Kongostaates, dessen Ausführungen eine gewisse Beachtung verdienen, will sogar wissen, der angeblich ermordete Emin Pascha befinde sich auf dem Marsche nach dem Tschadsee, um dort die Flagge Deutschlands aufzuhissen.

Was aus der diesjährigen Maifeier werden wird, ist noch nicht zu sagen. In Berlin haben die unabhängigen Sozialisten und Anarchisten den Beschluß gefaßt, den 1. Mai durch Arbeits-einstellung und Versammlung festlich zu begehen. Aus Altona dagegen kommt die Meldung, daß die dortige Polizei den von den Sozialdemokraten zur Maifeier geplanten Umzug verboten hat.

Das Comité für die Maifeier beschloß infolge der Verweigerung der Maschinenhalle, anstatt der Maifeier eine Kundgebung als Vorbereitung zu einem „Weltausstände“ zu organisieren. Alle Gewerkschaften sollen sich in ihren Lokalen versammeln und nach der Arbeitsbörse ziehen. Das Comité beruft eine Vorversammlung aller Gewerkschaften auf den 25. April.

Die englischen Blätter springen mit den neuen Machtverhältnissen in Serbien recht ungerade um. Die „Times“ macht sich über den „Opera-Comique-Staatsstreich“ lustig, meint jedoch, der Erfolg scheine sicher, da die Regenten nirgends Freunde besitzen. Erfreulich sei es, daß man in Wien, wo die serbischen Zustände am besten gekannt werden, keine ernste Beforgnis auswärtiger Verwicklungen hege. Die „Daily News“ sagt: Dieser Akt war ganz würdig des Mannes, welcher ihn plante, nämlich Milan's, der wahrscheinlich im Bürgerkrieg nicht erfolgreicher sein würde, als im auswärtigen Krieg. Der ganze Streich sei ein persönlicher Triumph Nataliens. Die „Morning Post“ meint, der ganze Akt könne den Anstiftern zum Ruhme angerechnet werden. Alles hänge davon ab, wer den „Schuldnern“ angelistet habe, den Reiter der Gesellschaft zu spielen.

Der Sultan von Marokko soll ernstlich erkrankt sein, in Fez und Tanger herrscht infolgedessen Unruhe.

Deutsches Reich.

Karlruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, auf den Vorschlag des Präsidenten der Oberrechnungskammer des Geheimen Finanzrat August Welke bei der Oberrechnungskammer zum Geheimen Oberfinanzrat zu ernennen.

Berlin, 19. April. Das Kaiserpaar ist mit seinem Gefolge gestern Abend 10 Uhr 50 vom Anhalter Bahnhof über München, Innsbruck, Altdorf nach Rom abgereist. Eine zahlreiche Menge brachte dem Herrscherpaar die herzlichsten Huldigungen dar.

Berlin, 19. April. (Reichstag.) Auf der Tagesordnung stehen Anträge aus dem Hause. Die von Rintelen (Zentr.) eingebrachte Novelle zur Strafprozessordnung betr. die Wiederaufnahme des Verfahrens, sowie die Entschädigung für unschuldig erlittene Strafen wird in 1. Lesung debattelos erledigt. Es folgt die 1. Beratung der Anträge Träger-Mundel (d. Fr.) und Spahn (Zentr.) betr. die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen. Der erstere befürwortet die Berufung an die Oberlandesgerichte, der zweite die Errichtung von Strafberufungskammern bei den Landgerichten. Träger und Spahn treten für ihre Anträge ein. Heine (Soz.) meint, die Anträge würden weniger den Angeklagten als den Rechtsanwälten nützen. Rintelen billigt die Absicht der Anträge, wünscht aber ihre Ergänzung in Einzelheiten. Stadthagen (Soz.) beklagt den beherrschenden Einfluß der Staatsanwaltschaft und befürwortet die Berufung auch gegen Schwurgerichtsurteile. Träger zieht seinen Antrag zu Gunsten des Antrags Spahn zurück. Damit ist die 1. Lesung beendet. Die zweite soll ohne Kommissionsberatung im Hause erfolgen. Bei der Beratung des Antrags Mundel betr. die Entschädigungspflicht des Staats für Entziehung oder Beschränkung der persönlichen Freiheit, sowie für unrechtmäßig vollstreckte Strafen, welchen Antrag Träger zurückzieht, Stadthagen (Soz.) aber wieder aufnimmt, teilt Staatssekretär Hanauer mit, das preussische Justizministerium habe einen entsprechenden Gesetzentwurf ausgearbeitet, der dem Bundesrat zugehen werde. Der Antrag wird nach kurzer Erörterung in 1. Lesung erledigt. Der Antrag Mundel betr. die Abänderung der Strafprozessordnung bezüglich des Vorverfahrens und des Verfahrens in 1. Instanz wird debattelos einer 14-gliedrigen Kommission überwiesen. Morgen Gesetz zum Schutze der Waarenbezeichnungen, Wuchergesetz, Reichs-Feuchengesetz.

München, 19. April. Der Sonderzug mit dem Kaiserpaar traf 11 Uhr 40 Min. hier ein. Die Majestäten wurden von dem Prinzregenten, welcher in preuß. Artillerieuniform erschienen war, sowie von des Regenten Tochter, welche ein prachtvolles Bouquet überreichte, herzlich begrüßt. Die Familie des preuß. Gesandten Eulenburg war zugegen. Letzterer fährt bis Ruffheim mit. Nach herzlichem lebhafter Unterhaltung und herzlichem Abschied fuhr das Kaiserpaar 11 Uhr 58 Min. bei prächtigem Wetter weiter.

Myslowitz, 19. April. Im nahen Sosnowice werden deutsche Beamte, die der russischen Sprache nicht mächtig sind, massenhaft ausgewiesen. In Sielce wurden 16 deutsche Meister entlassen.

Ausland.

Rom, 20. April. Die Zeitungen begrüßen in herzlichster Weise das deutsche Kaiserpaar. „Popolo Romano“ bemerkt, Kaiser Wilhelm habe Italiens Sympathien für den verstorbenen Kaiser Friedrich geerbt.

— 20. April. In den Straßen der Stadt herrscht das regste Leben. Der Zuzug von Fremden dauert fort. Die Via Nazionale ist bis zum Quirinal von Flaggenmasten eingefaßt, die Wappen und Fahnen in den Farben der italien. Städte tragen. Alle Fenster und Balkone sind mit Teppichen und Blumenbinden behangen; beflaggte Hausquartiere sind errichtet, worauf

ein zahlreiches Publikum dem Einzug des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta Viktoria, denen das Königspaar das Geleite giebt, beizubehalten werden. Das herrliche Wetter begünstigt die überaus rege Beteiligung der Bevölkerung.

— 20. April. Das deutsche Kaiserpaar ist wohlbehalten hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem italienischen Königspaar und den Prinzen empfangen, von der Bevölkerung jubelnd begrüßt.

Brüssel, 19. April. Die gestrige Abstimmung der Kammer und der Entschluß der Arbeiterpartei, die Arbeit wieder aufzunehmen, hat hier eine erhebliche Beruhigung hervorgerufen. In Brüssel, Antwerpen und anderen Orten ist die Arbeit bereits wieder aufgenommen.

— 20. April. Die Arbeit ist ziemlich allgemein wieder aufgenommen, das Aussehen Brüssels ist friedlich wie gewöhnlich. In Charleroi muß, wie allenthalben, der teilweise Ausstand sich noch verlaufen, aber der Beschluß der „Ritter der Arbeit“, weiter zu feiern, gilt nicht mehr.

Gent, 19. April. Gestern Abend wurden verschiedene Meetings abgehalten, in welchen beschlossen wurde, den Streik einzustellen.

London, 18. April. Hier und in den anderen großen Häfen fanden zahlreich besuchte Versammlungen der Dockarbeiter und Schiffsleute statt, die heftig verlangen, den Ausstand in Hull zu einem nationalen zu machen. Ein solcher würde eine Million Männer arbeitslos machen und den ganzen Handel des Reiches völlig lähmen. Die Delegierten der betr. Gewerkschaften hielten heute Abend darüber Beratung, ohne jedoch zu einem bestimmten Entschlusse dabei zu kommen.

Petersburg, 19. April. Königin Natalie, die in diesen Tagen Jalta verläßt, verabschiedete sich gestern dort von dem Kaiserpaar und wurde mit ihrem Gefolge zur Frühstückstafel gezogen. — Aus Sebastopol wird gemeldet: Königin Natalie ist auf dem Wege nach Serbien dort durchgereist.

Chicago, 18. April. Die Weltausstellung wird am 1. Mai eröffnet. Die Hauptgebäude sind weit vorgeschritten, allein die Aufstellung der Ausstellungsgegenstände ist unvollständig. Die Ausstellungen von Krupp und Sturm sind fertig.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 20. April. Im Hinblick auf die wieder erfolgte Entlassung der Volksschüler dürfte der Hinweis darauf in manchen Fällen dienlich sein, daß junge Leute, welche ihren Wohnort verlassen, um auswärtig in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis zu treten, sich in ihrem Heimatort zuvor mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuch zu versehen haben, da zur Ausstellung desselben die Zustimmung des Vaters bzw. Vormundes erforderlich wird. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dies häufig unterlassen wird und dadurch den Eltern oder Vormündern nachträgliche Weiterungen und Unkosten entstehen. Gleichzeitig machen wir wiederholt auf die pünktliche An- bzw. Abmeldung beim Platzwechsel seitens eines Arbeitsgehilfen bei der betreffenden Meldestelle aufmerksam; ebendasselbe ist auch stets

Anzeige zu erstatten, wenn ein Lehrling in den Gehilfenstand übertritt oder ein Arbeiter im Gehalt oder Wochenlohn aufgebessert wird. Die Verschämung oder Unterlassung gedachter Meldungen kann für den Arbeitgeber von mehr oder weniger schlimmen Folgen sein.

|| Sinsheim, 20. April. Für Imkerkreise dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß gestern nachmittag auf den Stand des Herrn Stadtpfarrer Schäfer hier der erste Schwarm fiel. Derselbe bezieht sich auf ein Korbvolk. (Voriges Jahr wurde uns über 3 Wochen später (13. Mai) das Vorkommen des ersten Schwarmes aus Dühren gemeldet. D. R.)

* Sinsheim, 21. April. Daß wir dieses Jahr ein Maikaiserjahr „erster Ordnung“ bekommen werden, konnte man an dem gestrigen warmen Abend daraus schließen, daß die brummigen Braunschwärmer in ganz gewaltiger Menge die Bäume umschwärmten. Das Einflammen dieser Schädlinge erscheint daher im allgemeinen Interesse dringend geboten. Hierzu eignen sich bekanntlich die Morgenstunden am besten, wo ein leichtes Schütteln der Bäume das Herunterfallen des Insektes bewirkt.

* In Neckarbischofsheim fand dem „Schw. M.“ zufolge, am 16. d. nachmittags auf Veranlassung des dortigen landwirtschaftlichen Vereines eine Versammlung bad. Landwirte statt. Die Versammlung war aus der ganzen Umgegend so zahlreich besucht, daß kaum ein Viertel der Erschienenen im Rathhause Platz finden konnte, während die übergroße Mehrheit auf dem Marktplatz stehen bleiben mußte. Die Redner sprachen infolge dessen am offenen Fenster meist gegen das auf dem Marktplatz Kopf an Kopf stehende Publikum. Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Vereines von Neckarbischofsheim, Herr Julius Schieß, begrüßte die so zahlreiche Versammlung, worauf der Sekretär des Bundes der deutschen Landwirte Herr Dr. Sußland von Berlin, das Wort ergriff, um die Ziele und Bestrebungen des Bundes deutscher Landwirte zu erörtern und in ziemlich scharfer Weise die Wirtschaftspolitik des neuen Kurzes, die Handelsverträge, das Viehseuchengesetz, die Alters- und Invalidenversicherung u. s. w. zu beleuchten. Der nächste Redner war Herr Reichstagsabgeordneter Graf Douglas, der besonders darauf hinwies, daß die Landwirte Badens mit ihrem Anschluß an den Bund deutscher Landwirte keine Opposition gegen die landwirtschaftlichen Bezirksvereine machen wollten. Die letzteren seien dazu da, die Interessen der bad. Bauern bei der badischen Regierung zu vertreten, während der Bund deutscher Landwirte bezwecke, die Interessen der deutschen Bauern bei der Reichsregierung zu wahren. Beim deutschen Bauernbunde werde auch keine Politik getrieben, sondern derselbe wende nur wirtschaftlichen Fragen seine Aufmerksamkeit zu. Die Bauern könnten jedem Kandidaten ihre Stimme geben, nur sollten sie sich hüten, der Sozialdemokratie in die Hände zu fallen. Redner berührte hierbei die Drohung der Tabakbauern in Speyer, sozialdemokratisch zu wählen, wenn ihnen die Regierung nicht helfe. Diese Worte habe man höfentlich nicht ernst gemeint. Herr Bürgermeister Neuwirth von Neckarbischofsheim führte aus, daß die badischen Bauern die vielen und großen Unterstützungen dankbar anerkennen, welche die badische Regierung ihnen angedeihen lasse. Aber es müsse noch viel mehr geschehen, wenn die Notlage der Landwirtschaft beseitigt werden solle. Redner feierte unseren Großherzog als den Beschützer und Förderer der Landwirtschaft und schloß mit einem Hoch auf

den selben. Der badische Bauer werde stets treu zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland stehen. Herr Gutsherr Wieseher vom Dammbhof forderte die Anwesenden noch in kernigen Worten zum Beitritt in den Bund deutscher Landwirte auf, womit die Versammlung ihr Ende erreichte.

○ Aus dem Amtsbezirk, 20. April. Mit der Errichtung von Ortsviehversicherungs-Anstalten geht es in unserem Nachbarbezirk Heidelberg flott vorwärts. Neuerdings sind auch die Gemeinden Neckargemünd und Kleingemünd nachgefolgt, unter Anschluß an den Landesversicherungsverband mit sofortiger Wirkung. Ein großer Teil der dortigen Bezirksgemeinden gehört dem Verbands bereits an und läßt die Schnelligkeit, mit welcher die Ortsversicherungen im Amtsbezirk Heidelberg zunehmen, darauf schließen, daß die Nützlichkeit gedachter Einrichtung in erfreulichstem Maße anerkannt und gewürdigt wird. Möchte diese Erkenntnis sich endlich auch bei unleren Bezirksbewohnern siegreich durchringen und zu recht lebhafter praktischer Betätigung Anlaß geben.

— Neckargemünd, 19. April. Die Delegierten-Versammlung der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Heidelberg tagte am letzten Sonntag hier unter Vorsitz des Herrn Konsul Menzer. Als Vertreter des Landesauschusses war Herr Maich aus Karlsruhe erschienen. Folgende Beschlüsse wurden gefaßt: Der alle 2 Jahre stattfindende Verbandstag findet dieses Jahr und zwar am 4. Juni in Schönau statt. Für diesen Verbandstag wurde ein erheblicher Zuschuß aus der Kreisverbandskasse bewilligt. Des Ferneren soll künftighin den Leuten schon mit 15jähriger Dienstzeit eine aus Kreismitteln zu bestreitende Auszeichnung zu Teil werden. Schließlich wurde lebhaft der Wunsch geäußert, daß die dem Verband noch nicht angehörenden Feuerwehren des Kreises diesem recht bald beitreten möchten.

— Der erste diesjährige Kurs an der Imkerschule in Eberbach soll am 23. Mai beginnen und bis zum 3. Juni dauern. Bienensfreunde, welche sich an dem Kursus beteiligen wollen, haben ihre Anmeldungen bis spätestens 15. Mai bei dem Leiter der Anstalt, Herrn Hauptlehrer Roth hier, einzureichen.

— Bei einem kürzlich in Unterprechtal ausgebrochenen Brande kamen zwei kleine Kinder ums Leben und die übrigen Hausbewohner erlitten schwere Brandwunden. Ein bei dem Beschädigten seit 5 Tagen angestellter 11jähriger Hirtenbube hat das Feuer angelegt; er wollte sich auf diese Weise seines Dienstes entledigen.

— In der Nacht auf Sonntag brannte in Wiederbach bei Offenburg der Hof des Bürgermeisters nieder. Ein 70jähriger Mann, der sich nicht mehr zu retten vermochte, liegt noch unter den Trümmern begraben. Außerdem sind 18—20 Stück Vieh mitverbrannt.

— Aus allen Teilen des Landes liegen auch wieder Waldbrände von zum Teil erheblichem Umfange vor.

— In der Nähe von Wertheim wurde ein auf dem Bahnkörper spielender 4jähriger Knabe vom Zuge überfahren und sofort getötet.

— Ueber das „Frankfurter Journal“, die älteste Zeitung Deutschlands ist der Konkurs eröffnet worden.

— Im Verbindungsbureau des Polizeiamts in Stuttgart erschach ein wegen Einbruch Verhafteter erst seine Zuhälterin und dann sich.

— Kaum sind in dem bekannten Fabrikort Schwenningen die Brandruinen recht abgekühlt, schlägt schon wieder an irgend einer Stelle die

Feuergarbe in die Höhe. An einem der letzten Abende brannten abermals 2 große Häuser nieder. Es ist das der 6. Brand seit kaum 1/2 Jahren! Ein der That verdächtiges Ehepaar wurde verhaftet.

— Die Weinberge sollen, wie sowohl aus der Pfalz als auch von der Bergstraße, aus dem badischen Oberlande und Rheinhessen übereinstimmend gemeldet wird, durch die letzten Nachfröste der vergangenen Woche ziemlich stark gelitten haben, was umso mehr zu bedauern ist, als die Rebstöcke schon durch die strenge Kälte des vergangenen Winters arg mitgenommen worden sind.

— In Germersheim ereignete sich in der sich dort gegenwärtig aufhaltenden Falk'schen Menagerie ein aufregender Vorfall: Die Löwenbändigerin, Fräulein Falk, wurde beim Betreten des Käfigs von einem Löwen angefallen, zu Boden geworfen und durch mehrere Bisse des Tieres lebensgefährlich verletzt.

— Der „Reichsanzeiger“ enthält folgende Warnung: „Unter dem Namen C. Geerts u. Cie., 43 Boulevard de Strasbourg, betreiben in neuerer Zeit gewissenlose Geschäftsleute von Paris aus planmäßig angelegte Schwindelgeschäfte nach Deutschland. Sie bieten in Zeitungen Kredit an, verlangen von den Personen, die sich an sie wenden, Accepte und schicken nach deren Eingang wertlose Wechsel zurück oder lassen überhaupt nichts mehr von sich hören, während sie die erhaltenen Accepte weiter begeben. Der Inhaber der Firma Geerts und Cie., Namens Giro, ist seit einiger Zeit aus Paris verschwunden, wohl um sich einer Beurteilung infolge eines gegen ihn anhängig gemachten Strafverfahrens zu entziehen. Man vermutet, daß er sich nach Brüssel gewandt hat.“

— In Oberhauenthal bei Stockerau sind 18 Wohnhäuser, die Schule, 15 Scheunen und viele Ställe abgebrannt.

— Aus Bonn wird von einem großen Waldbrand berichtet, der zwischen den benachbarten Dörfern Lengsdorf und Röttgen gegen 1000 Morgen Holz und viel Schlagholz vernichtet hat.

— In Paris hat ein Professor am College Rollin Namens Lucas in seiner Wohnung seiner Frau mehrere Messerstiche beigebracht und sie dann, als sie laut um Hilfe rief, vom Balkon auf die Straße hinuntergeworfen. Gleich darauf hat er sich selbst hinabgestürzt. Lucas war sofort tot und seine Frau wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus geschafft. Das Motiv der That war Eifersucht.

— Die Zahl der durch das Erdbeben von Zante in Stadt und auf dem Lande Getöteten beträgt 50, der Schwerverletzten 100. Von diesen dürfen noch viele sterben.

— Wichtig für Zeitungsinsereat-Aufgeber. Ein interessantes Urteil fällt kürzlich das Reichsgericht, indem es entschied, daß für Anzeigen, die infolge unleserlich und undeutlich geschriebenen Manuscriptes fehlerhaft in die Zeitungen kommen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht und bezahlt werden müssen, da Anzeigen, die man einer Zeitung zuwendet, deutlich geschrieben sein müssen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten)

- 22. April: Biefsach heiter und trocken, wärmer. Frische Winde an den Küsten.
- 23. April: Meist heiter und trocken, ziemlich warm.
- 24. April: Volkig mit Sonnenschein, Strichregen, warm, Gewitter.
- 25. April: Meist heiter und trocken, wandernde Wolken, warm, strichweise Gewitter.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Großherzogl. Bezirksamt Sinsheim.

Die Vornahme der Impfung im Amtsbezirk Sinsheim betr.

Nr. 7813. Ende dieses Monats wird der Gr. Herr Bezirksarzt die Impfung beginnen.

Die Bürgermeisterämter werden darauf aufmerksam gemacht, daß entweder ein Mitglied des Gemeinderats oder der Rathschreiber bei der Impfung zum Zwecke einer nötig fallenden Auskunftserteilung zugegen sein muß.

Wir machen außerdem auf den § 23 der Verordnung vom 19. November 1885 aufmerksam, welcher dahin lautet:

„Für die öffentliche Impfung (wezu auch die Nachschau gehört) sind helle, heizbare, genügend große, gehörig gereinigte und gelüftete Räume bereit zu stellen, welche womöglich auch eine Trennung des Warteraumes vom Operationszimmer gestatten.“

Bei kühler Witterung sind die Räume zu heizen.“

Sinsheim, den 17. April 1893.

Gaddum.

Bekanntmachung.

Nr. 7647. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Daisbach vollständig erloschen und die vorgeschriebene Desinfektion durchgeführt ist, werden die unterm 16. v. Mts. Nr. 5816 angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben.

Ferner ist die Seuche erloschen in Klingenberg und Nordheim, Oberamt Bradenheim.

Ausgebrochen ist die Seuche in Pfaffenhofen, Oberamt Bradenheim. Sinsheim, den 17. April 1893.

Großh. Bezirksamt.

Gaddum.

Malzkaffee

in Paqueten empfiehlt billigt

Gg. Ciernann.

Für Wagner.

Eine Partie dürre Adselgen hat zu verkaufen Jakob Reinhard in Rohrbach.

Bekanntmachung.

Nr. 6812. Die Ehefrau des Fabrikanten Karl Wilhelm Bauer Elise geb. Rodenhäuser in Dühren bei Sinsheim a./S., vertreten durch Rechtsanwält Dr. Vöb dahier, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf **Donnerstag, den 22. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr**

bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, 19 April 1893. Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts. Becker.

Konkursverfahren.

Nr. 5191/5330. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes Kron Keller von Hoffenheim ist zur Prüfung der nachträglichen angemeldeten Forderungen Termin auf

Samstag, den 13. Mai 1893, Vormittags 9 Uhr vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Sinsheim, den 14. April 1893. Hüfner, Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Tages-Ordnung

- zu der am **Samstag, den 22. April 1893** stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** **Vormittags 8 Uhr:**
1. J. Str.-S. gegen Barbara Bollweiler von Dühren wegen Diebstahls.
 2. J. Str.-S. gegen Jakob Treiber, Dienstknecht von Wieblingen z. Zt. auf dem Zimmelhäuserhof wegen Bedrohung.
 3. J. Str.-S. gegen Georg Fabian, Cigarrenmacher von Eichelbach, wegen Körperverletzung.
 4. J. Str.-S. gegen Johann Heinrich Graf, Fabrikarbeiter von Adelsheim, z. Zt. in Sinsheim wegen Bedrohung. **Vormittags 8 1/2 Uhr:**
 5. J. Str.-S. gegen Bernhard Baumann, Schuster von Treschklingen, wegen Aufreizung und groben Unfugs. **Vormittags 9 Uhr:**
 6. J. Str.-S. gegen Karl Ferdinand Keller, Johann Georg Dech genannt Stoll und Johann Jakob Mlig, sämtliche Dienstknechte von Sinsheim wegen Körperverletzung.
 7. J. Str.-S. gegen Hermann Ehrhardt, Tagelöhner von Eichelbach, wegen Körperverletzung und Bedrohung. **Großh. Amtsgericht Sinsheim.**

Bekanntmachung. Konkurs-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Leopold Feldmann von Steinsfurth gehörigen Spezerei-, Kurz- und Eisenwaren, taxiert zu ca. Mk. 2270.— sollen durch den Unterzeichneten aus freier Hand en bloc verkauft werden. — Gest. Offerten bitte ich an mich zu richten.

Sinsheim, den 18. April 1893. Der Konkursverwalter: **Theodor Hoffmann.**

Darmstädter Pferdemarkt-Loje

Ziehung 17. Mai 1893.

Gewinne im Werte

von **24.000 Mk.**

Loje à 2 Mk. versendet

die General-Agentur

L. F. Ohnacker, Darmstadt und alle Lojverkäufer.

Für Auswanderer!

Uebersichtsverträge nach Amerika vermitteln die

Älteste General-Agentur Süddeutschlands

von **Mich. Wirsching in Mannheim** und dessen Herren Bezirksagenten:

Luis Weil in Steinsfurth, Lud. Ernst in Eichelbrunn, Schneider, Ratschreiber in Eichelbach, Josef Guntel in Siegelbach.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pi. an, Goldtapeten " 20 " "

Glanztapeten " 30 " "

in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler, Minden

in Westfalen.

Dankagung.

Ein 13jähriger Knabe meiner Gemeinde litt von frühester Jugend an an Bettnässen. Nichts wollte gegen das Uebel helfen, und die Krankheit machte uns um so größere Sorge, als durch dieselbe die Unterbringung des Knaben bei einem Lehrmeister in hohem Grade erschwert wurde. Wir wandten uns daher an den homöopathischen Arzt Herrn **Dr. med. Hope** in Hannover. Der Erfolg der Cur war ein ausgezeichneter, worüber bei allen Beteiligten die dankbarste Freude herrscht und gerne ermächtigen wir Herrn **Dr. med. Hope** von diesem Ausdruck der höchsten Anerkennung seiner Menschenfreundlichkeit und Geschicklichkeit öffentlich Gebrauch zu machen. (gez.) **Georg Wille, königlicher Pfarrer und Schulinspektor, Hestmipheim, Mittelfranken.**

Amtsgericht Neckarbischofsheim. Gemeinde Reidenstein.

Bekanntmachung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher betr.

Diejenigen Vorzugs- und Unterpfandsgläubiger, welche noch ältere als 30jährige Einträge in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Reidenstein haben, werden aufgefordert, solche von heute ab binnen **sechs Monaten**

erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Umlauf genannter Frist sofort gestrichen werden. Die Erneuerung ist mündlich oder schriftlich, letztere in doppelter Fertigung unter Angabe von Jahr und Tag, Stelle des Eintrags im Grund- und Pfandbuch, Betrag und Rechtsgrund der Forderung, sowie Natur und Eigenschaft der durch gesetzliches Unterpfandsrecht gewährten Rechte zu beantragen. Ein Verzeichnis der über 30 Jahre alten Einträge liegt auf dem hiesigen Rathause zu Jedermanns Einsicht offen.

Reidenstein, den 19. April 1893.

Das Pfandgericht: **Böbel, Bürgermeister.**

Der Vereinigungskommissär: **Grab, Ratschreiber.**

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsern innigstgeliebten Vater, Großvater und Schwiegervater

August Kopp I.

Altbürgermeister

heute früh 1 Uhr im Alter von 68 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Kirchardt, den 21. April 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Kopp I., Hengsthalter.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. April, nachmittags 1/2 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Rheinische Hypothekbank Mannheim.

Die Landes-Kredit-Kassen-Abteilung der Rheinischen Hypothekbank gewährt ländliche Hypothekendarlehen, kündbare und unkündbare, im Großherzogthum Baden auf Grund eines Zinsfußes von 4%.

Gesuche um Gewährung von Annuitäten-Darlehen werden vorzugsweise berücksichtigt.

Bei jeder Art von ländlichen Darlehen ist die Rückzahlung des ganzen Darlehens oder die Abzahlung von Raten ohne vorherige Kündigung auf die Zinstermine gestattet.

Darlehen an ländliche Gemeinden werden auch ohne hypothekarischen Verfaß gegeben.

Mannheim, im März 1893.

Die Direktion.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,

davon zweimal mit **Schnelldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern

wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,

mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Jacob Oster, Chirurg in Steinsfurth.

Carl Stocker, Agent in Rappenaun.

H. Schmitt, Ratschreiber in Neckar-

Gerach.

Sinsheim.

Alle Sorten Sitz- u. Liegwagen,

Krankensfabriühle, in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Einzelne Verdecke sowie alle Reparaturen billigt bei

C. A. Gmelin,

Sattler- und Tapezierer beim Rathaus.



Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Tausende

von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Fabrikanten und Handwerkern zählt das bekannte Haus

Mayer-Mayer

in Freiburg (Baden)

zu seinen Kunden, weil solches das dringende Bedürfnis nach einem billigen und auch guten Hausrath befriedigt, welcher ohne Zweifel den Vorzug verdient vor der Ware anderer Fabrikanten.

Die Abnehmer werden sich noch vermehren, da genannte Firma die mit Verwendung von Rebwein hergestellte neue Qualität jetzt **steuerfrei**

liefert und die Steuer von 3 Mark pro 100 Liter in Abzug bringt.

Preise:

weißer Kunstwein 22 Pfennig } per Liter
roter Kunstwein 24 Pfennig } 3 monatliche Borgfrist.

Turn-Berein
Sinsheim.

Kommenden Sonntag, 23. d. M.
Ausflug nach Zittingen. Abmarsch
mittags 1/2 12 Uhr. Sammelplatz
Turnhalle.



Alle Sorten
Krautseklinge,
pickirte Kopfsalat-
seklinge, Lattich-
salat, Monat-
rettige, Kopfsalat,
sowie prachtvolle
Pensee oder Stiefmütterchen
empfehlen

J. von Hansen.

NB. Kaufe auch wieder schöne Mai-
blumen.

Aglastershausen.

Das Möbellager von
Wilhelm Lehner Eisenbahn-
straße Nr. 134 hält Vorrat
von Möbeln aller Art, ein-
zelnen Stücken, sowie com-
plette Zimmereinrichtungen
für Wohn-, Speise- und
Schlafzimmer, in einfacher
bis zu hochfeinster geschmack-
voller Ausführung unter Zu-
sicherung langjähriger Ga-
rantie zu allerbilligsten Ta-
gespreisen. An alle Bahn-
stationen Francolieferung.



Wie haben Sie es nur fertig ge-
bracht, daß dieses Mal die Fuß-
böden so prachtvoll geworden sind?

Mit "D. Fritze's Bernstein-
Del-Lackfarbe" ist es weiter kein
Kunststück, dieselbe übertrifft an
Haltbarkeit, schnellem Trok-
nen und elegantem Aussehen
alle anderen Fußbodenlacks.

Niederlage bei: Gebr. Ziegler
in Sinsheim.

Jeder
kann sich zu
jeder Jahreszeit mi-
nigstens ein Paar vor-
bereiten mit Schraub-
Substanzen in Extraktform.
Port. 1. 150 Gr. 4. 20. Prosp.
grat. fco. S. Schraub-
e. Schraub-
e. Schraub-

Prima Luzerner Alesaat

leidgereinigt,
Prima Dreiblättrig. Alesaat
aus hiesiger Gegend,

2schürige Sparsette,
unter Garantie empfiehlt

Heinrich Waidler.

Das Neueste in Strohhüten

für Herren, Knaben, Kinder und Mädchen, sowie farbige und schwarze
Glacé- und Sommerhandschuhe empfiehlt

Heinrich Stoll, Sinsheim,
wohnhafte Hauptstraße an der Brücke.

Strohhüte

und

Sommerhandschuhe

in großer reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigt

Sinsheim.

A. Stierle.

Baderöffnung in Sinsheim.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebnisse An-
zeige, daß von heute an meine Badeanstalt wieder eröffnet ist und
kalte, warme, Sol- und Douchebäder
von morgens 6 Uhr bis abends 8 Uhr genommen werden können.
Preise der Bäder: Für ein kaltes Bad 20 Pf.,
" " warmes " 40 Pf.

Im Abonnement billiger.

Karl Schumb.

**Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt
in Offenburg**

am Dienstag, 6. Juni 1893.

Große Verlosung



von Pferden, Kühen, Rindern,
landwirtschaftl. Geräten, Maschinen,
Fahr- und Reitrequisten,
unter Ausgabe von 20000 Loosen.

Ziehung am 8. Juni 1893.

Preis des Loses 2 Mark.

Der geringste Gewinn hat einen Wert von 20 Mark.
Lose sind bei dem Kassier, Herrn Buchhändler Carl Debold dahier
und dessen Herren Agenten, sowie bei der Expedition des Landboten in
Sinsheim zu haben. Wiederverkäufer erhalten bei direktem Bezug vom
Kassier auf 10 Lose ein Freilos.
Offenburg, im April 1893.

Der Gemeinderat.

NB. Da in der Regel die Beteiligung an dieser Verlosung eine un-
gemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wün-
schen genügen zu können.

Norddeutsche

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsumfang 1892: 76403 Policen mit 601558404 Mark Ver-
sicherungssumme. Die Größe der Gesellschaft ist der beste Beweis, daß ihre
Einrichtungen mehr als die jeder anderen Gesellschaft den Beifall des ver-
sicherten Publikums gefunden haben.

Die Großh. Badische Regierung hat jährlich 100000 Mk. in das
Budget aufgenommen, um denjenigen Landwirten, welche bei der Nord-
deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft versichert sind, für etwaige Nach-
schußprämienzahlung eine Beihilfe zu gewähren, für den gleichen Zweck haben
die Kreisauerschüsse für jedes Jahr namhafte Beiträge bestimmt (1000 bis
6000 Mk.), um etwa erforderliche Nachschüsse entweder ganz oder teilweise
zu übernehmen.

Hierdurch wird den Landwirten die Versicherung bei der Norddeutschen
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft bedeutend erleichtert.

Der unterzeichnete Generalagent, sowie Herr Kaufmann August Carl
(Firma Carl-Fischer), welchem eine Agentur der Gesellschaft übertragen
wurde, ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.
Karlsruhe, den 14. April 1893.

Die General-Agentur:
Max Gastel, Major a. D.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß
von Hagelversicherungen; auch erteile ich bereitwillig jede Auskunft.
Sinsheim, den 14. April 1893.

August Carl
(Firma Carl-Fischer).

Kinderwagen

empfehlen zu sehr billigem Preise
E. Speiser.



Baumwarten, Gärtnern
und Freunden des Obst-
und Gartenbaues bringe
ich meine längst wohl-
bekanntesten Materialien
und Geräte zum Deculieren, Zweigen,
Schneiden, Sägen u. s. w. in em-
pfehlende Erinnerung.

Carl-Fischer.

Wasserglas

zum Conservieren der Eier
empfehlen billigt

Gebr. Ziegler.

Die ersten

Spargeln

treffen Samstag frühe ein bei

Gg. Eiermann.

la. virginischer

Pferdezahnmais

bei Hugo Senfert.

**Ia. Portland-
Cement**

ist wieder eingetroffen bei
Wilh. Scheeder.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
empfehlen

COGNAC

zu M. 2.— pr. Fl.
* * * * * 2.50
* * * * * 3.—
* * * * * 3.50

Die Analyse des bereiteten Chemies
lautet: Der Cognac ist ähnlich zusam-
mengelegt wie die meisten französischen
Cognacs und ist derselbe vom chemischen
Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In ganzen und halben Flaschen käuflich
in der Apotheke zu Sinsheim,
Apotheke zu Kirchardt.

Wichtig für Jedermann!

Alle Wollfäden gestrickt u. gewebt,
sowie Wolle, werden zu soliden und
haltbaren Kleidungsstücken, Buckskins,
Cheviots, Portiären u. anerkannt
billig verarbeitet durch Albert Köhler,
Mühlhausen i. Thür., Kunstwollwaren-
fabrik. Annahmestelle für Sinsheim:
Hermann Apfel.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt
nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Feinheit für
60 Pfd., 80 Pfd., 1 M. u. 1 M. 25 Pfd.:
feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfd.:
weiße Polarciedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfd.:
silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfd., 4 M., 4 M. 50 Pfd. u. 5 M.:
ferner: echt chinesische Ganzdaunen (kein
Stück für Stück) 2 M. 50 Pfd. und 3 M. Ver-
packung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von
mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-
gefallendes wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Hierzu Illustr. Unterhaltbl. Nr. 16.